

Pliberški časopis Bleiburger Zeitung



INFO list Enotne liste Pliberk
INFO-Blatt der Einheitsliste Bleiburg

Štev. I Nr. 1 • April 2010

www.elnet.at/bleiburg

Prebujenje

(Milka Hartman)

Veja je ozelenela,
hribček vzel slovo od snega,
ptička je zažvrgolela,
zvončki vabijo vrh brega ...

Mačice na vrbi zlate
strune k nam so spredle;
a na cvetke mlade trate
že čebelice so sedle.

Čas prinesel bo radosti,
ki srce jih pričakuje;
vemo, da jih da zadosti
sveti praznik
„Aleluje“.



Veselo veliko noč želijo Frohe Ostern wünschen

Mestni svetnik/Stadtrat **Georg-Jurij Mandl**

Predsednik/Obmann **Janez Vauti**

Občinski odborniki/Gemeinderäte **DI Štefan Domej**
Eva Verhnjak-Pikaló
Marko Trampusch

Schneeglöckchen

(Hoffmann von Fallersleben)

Was soll denn das bedeuten,
Schneeglöckchen hübsch und fein? -
Wir wollen nichts, wir läuten
ja nur den Frühling ein.

Bald wird es Sonntag werden,
und vor des Herrn Altar
steigt aus dem Schoß der Erden
der Blumen bunte Schar.

Die grünen Augen brechen
dann auf in Busch und Hag,
und alle Blüten sprechen:
Willkommen, Ostertag!





1 Mio. Euro weniger im Voranschlag 2010

Georg-Jurij Mandl, mest. svet./StR.

Dalj časa že pišejo in poročajo o finančni krizi po vsem svetu. Zdaj je ta kriza s polno močjo zajela tudi občine.

Na Koroškem imamo skoraj čez noč polovico občin, ki ne morejo sestaviti izenačenih proračunov. O deželi, ki je že zdavnaj unovčila »družinsko srebro« in ga porabila za več kot vprašljive »megaprojekte« in »evente«, sploh ni treba govoriti. Posledica tega je, da sedaj črtajo občinam še kako potrebne dotacije. Realistično je treba oceniti, da je to začetek mizere in ne vemo, kaj nas čaka. Tipično za deželo Koroško pa žal je, da naj bi občina začela varčevati pri otroškem vrtcu in ljudskih šolah. Občina mora odločiti, ali si bo to v prihodnje še »privoščila«.

Kdaj in kako je občina atraktivna? Če nudi delovna mesta, stanovanja ali ugodna zemljišča za gradnjo in predvsem tudi, če nudi ustanove, kjer starši vedo svoje otroke na varnem in se tam kaj naučijo. Torej otroške jasli (v Pliberku

»Palčki«), otroški vrtec in ljudske šole po vaseh. Enotna lista se bo do konca borila proti črtanju sredstev ravno tem ustanovam. V naši občini me tozadevno moti kar nekaj stvari. Finančni referent g. Peter Kuehs (FPK) stalno »jamra«, da dežela nima denarja. Naloga finančnega referenta pa je, da se trudi za finančne vire, ki so potrebni za njegovo občino. ÖVP glasuje proti proračunu, ker je bilo treba linearno črtati gotove podpore za 20%, ob koncu se je pa predložil vrsto predlogov, katerih realizacija bi stala dosti več kot znaša tistih 20 %.

Gospe in gospodje, kaj zdaj, varčevati ali ne?? Upati je, da bodo nova (Campus Futura) ali nastajajoča (Kohlbach in Metal Ravne) podjetja ustvarila delovna mesta v občini in si bo s tem tudi občinska blagajna srednje- in dolgoročno vsaj malo opomogla.

Längere Zeit wird schon über die weltweite Krise berichtet. Nun ist die Krise fast über Nacht auch über die Gemeinden hereingebrochen. Ca. die Hälfte der Kärntner Gemeinden wurden zu Abgangsgemeinden. Das Land hat die Reserven für fragwürdige Megaprojekte und Events schon längst versilbert und so fehlt es für die Gemeinden an nötigen Bedarfszuweisungen. Realistisch betrachtet muss man sagen, dass derzeit niemand weiß, was uns noch erwartet. Daher musste ein absolutes Sparbudget beschlossen werden. Typisch ist, dass uns vom Land vorgeschlagen wurde, bei den Kindergärten und Volksschulen zu sparen.

Wann ist eine Gemeinde interessant? Wenn sie Arbeitsplätze, Wohnungen und Betreuungsplätze für Kinder anbieten kann. Sollte sich die Gemeinde für diesen »Luxus« (Kindergarten und Volksschulen) entscheiden, wird ein Teil dieser Kosten an die Bedarfszuweisungen angerechnet, was konkret weniger Geld bedeutet. Seitens der EL werden wir uns gegen jegliche Kürzungen im Bereich der Kinderbetreuung zur Wehr setzen. Diesbezüglich stören mich einige Aktionen der übrigen Fraktionen. Der Finanzreferent Peter Kuehs (FPK) jammert ständig, dass das Land kein Geld hätte. Er sollte sich weniger für das Land, als für die Gemeinde einsetzen und versuchen, die erforderlichen Mittel nach Bleiburg/Pliberk zu bringen. Die ÖVP stimmte gegen den Jahresvoranschlag, weil einige Vereinsförderungen linear um 20 % gekürzt wurden. Am Ende der Sitzung aber brachte sie Anträge ein, die einen wesentlich höheren Betrag ausmachen als die Kürzungen.

Was nun, meine Damen und Herren – sparen wir oder sparen wir nicht? Wenn ja, dann in Bereichen, wo es am wenigsten weh tut. Auf keinen Fall im Bereich der Zukunft, also der Kinder und Jugend. Es bleibt zu hoffen, dass die neuen Betriebe (Campus Futura) und die Betriebe im Entstehen (Kohlbach und Metal Ravne) zusätzliche Arbeitsplätze schaffen werden, was der Gemeindekasse gut tun wird. **Den bestehenden Bleiburger Betrieben gilt unser Dank für den langjährigen betrieblichen Einsatz und die gute Steuermoral.**

Kultur bewegt Menschenmassen

Die **Europaausstellung 2009** liegt hinter uns und man kann von einem großen Erfolg sprechen. Es ist anzustreben, auch in Zukunft in dieser Tonart fortzufahren.

Die Dimensionen werden etwas kleiner sein, der Stil muss aber beibehalten werden. Seitens der EL wurden diesbezüglich zwei Anträge eingebracht und im zuständigen Ausschuss grundsätzlich positiv bewertet. Jährlich soll ein zweisprachiger Literaturwettbewerb mit TeilnehmerInnen aus den Gemeinden der ARGE-Petzenland organisiert werden. Weiters soll ein »Europäisches choreographisches Zentrum Johann

Kresnik« eingerichtet und betrieben werden. Beide Projekte wären mittel- und langfristig für Bleiburg/Pliberk ein zusätzlicher Mosaikstein im Titel »Kulturstadt-Kulturgemeinde Bleiburg«. Ich hoffe, diese Initiativen finden auch die entsprechende finanzielle Unterstützung. Die heurige Ausstellung im Werner Berg Museum ist den heimischen Künstlern Werner Berg und Kiki Kogelnik gewidmet.

Mein Ersuchen ist diesbezüglich auch an das Land gerichtet, uns entsprechend zu unterstützen, damit ein reibungsloser Ablauf (Personal, Werbung) gewährleistet werden kann. 2009 hat man es gesehen – Kultur bewegt Menschenmassen! **An dieser Stelle gilt Dr. Harald Scheicher mein aufrichtiger Dank, der sich unermüdlich und mit großem Einsatz für das WB Museum engagiert.**



Podeželsko cestno omrežje

Dolga leta že govorijo o izgradnji ceste na Mali Kometelj. Uspelo nam je, da medtem vse frakcije podporajo projekt, ki bo skupno z izgradnjo nekaj hišnih dovozov na Komlju stal približno 1,4 milijona evrov. Še letos vigredi bomo povabili lastnike prizadetih zemljišč in bomo tam projekt predstavili. Upam, da bodo vsi lastniki odstopili potrebne kvadratne metre. Pri deželni vladi pa bo treba iztržiti potrebni prispevek v višini 75%. Upam, oz. prepričan sem, da bo s skupnimi močmi v občinskem odboru mogoče ta projekt realizirati v prid občank in občanov.

Kanaldiskussion Aich/Dob

Alles für den Kanal?

Sind BürgerInnen in den Ortschaften Schilterndorf/Čirkovče, Wiederndorf/Vidra vas und Aich/Dob BürgerInnen zweiter Klasse?

Dieses Eindrucks kann man sich nicht erwehren, wenn man die Tatsachen auf den Tisch legt. Die Stadtgemeinde Bleiburg/Pliberk kaufte im Jahre 2009 vom Masseverwalter Ragger die Kanalisationsanlage Aich/Dob. Das Land Kärnten half mit einem Fondsdarlehen in der Höhe

von 512.084,- Euro. Dieses Darlehen muss nach 25 Jahren in zehn Jahresraten zurückgezahlt werden. Trotzdem verbleibt noch eine aushaftende Forderungshöhe von 1.150.000,- Euro. Wie diese Summe bedient werden soll, steht in den Sternen. Der laufende Betrieb der Kanalisationsanlage verzeichnet einen jährlichen Abgang von 41.000,- Euro. Ohne zusätzliche Finanzmittel durch den Bund in der Höhe von ca.

600.000,- Euro, müsste man die Bereitstellungsgebühr auf 198,- Euro und die Benützungsg Gebühr auf 2,62,- Euro pro m³ erhöhen. Das wäre eine Mehrbelastung der betroffenen Haushalte um 75%. Sollte die Bundesförderung nicht gewährt werden, müsste man einen Nachtragsbeitrag vorschreiben, der pro Bewertungseinheit 3.000,83 Euro ausmachen würde. Alles für den Kanal oder doch nicht? **Marko Trampusch**

Glosse

Marko Trampusch

Kanal II – Aich/Dob

Die Stadtgemeinde Bleiburg/Pliberk versucht schon seit geraumer Zeit, beim Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft einen Termin zu bekommen, um mit ihm die verfahrenene Angelegenheit beim Kanal Aich/Dob zu erörtern.

Bereits im Juli und im August 2009 wurden Anfragen bezüglich eines Gesprächs gestellt. Leider gab es keinen

Termin für die Stadtgemeinde Bleiburg/Pliberk, um den ÖVP-Minister bezüglich einer Bundesförderung für die Abwasserbeseitigungsanlage Aich/Dob zu bitten. Auch die lobenswerte Aktion des Kanalreferenten StR. Michael Jernej, den Bundesminister DI Nikolaus Berlakovich, anlässlich der Eröffnung der Klagenfurter Messe zu sprechen, ging daneben. Das aktuelle Ansuchen um einen



Gesprächstermin vom März dieses Jahres, das alle Fraktionen unterzeichnet haben, wird vielleicht Erfolg haben. Herr Referent! Ein bisschen mehr Hineinknien in die Kanalgeschichte wäre durchaus angebracht!

Ländliches Wegenetz

Das Projekt Kleinkömmelstraße ist ausgearbeitet und wird in Kürze den AnrainerInnen vorgestellt werden. Mit dem Ausbau einiger Hofzufahrten am Kömmel ist mit Kosten in der Höhe von 1,4 Mio. Euro zu rechnen. Ich er suche die betroffenen GrundbesitzerInnen schon heute, die erforderlichen Quadratmeter Grundflächen im Interesse der Allgemeinheit abzutreten. Beim Land werden wir uns bemühen, die erforderlichen Fördermittel in Höhe von 75 % zu bekommen, damit das jahrelang angestrebte Projekt umgesetzt werden kann.

Endlich! Die Sporthalle wird gebaut



Lange wurde über die Bezirkssporthalle in Bleiburg/Pliberk geredet und verhandelt. Fast schien es schon, dass es am Geld scheitern würde. Durch die Hartnäckigkeit der Bleiburger und hier ist in erster Linie der Manager des SK Aich/Dob Martin Micheu hervorzuheben, wurden immer wieder neue Anläufe gestartet, die schließlich zum Erfolg führten.

Die Sporthalle mit der entsprechenden Größe wird in der Nähe des Campus Futura gebaut. Neben den Sportvereinen wird sie auch der Volksschule Bleiburg/Pliberk als Turnsaal dienen. Natürlich ist sie aber auch für das Angebot des Jugend- und Familiengästehauses von

großem Wert, da damit das Angebot des Hauses wesentlich erweitert und komplettiert wird und letztlich der Auslastung dienlich ist. Mit der neuen Sporthalle und der Halle im Kulturndom bietet sich Bleiburg/Pliberk für diverse Aktivitäten von heimischen und auswärtigen Sportvereinen hervorragend an. Da die Kosten durch

Land, Schulbaufonds, JUFA und

die Gemeinde getragen werden, hält sich der Beitrag für Bleiburg/Pliberk in Grenzen und ist zu befürworten. Diese Halle um dieses Geld bekäme Bleiburg/Pliberk nie wieder. An den Kosten beteiligen sich dankenswerterweise auch die meisten Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Völkermarkt. Der SK/Aich Dob ist derzeit gezwungen, seine Heimspiele in der Nachbargemeinde Prevalje auszutragen. An dieser Stelle ist der Ge-

meinde Prevalje und den Verwaltern der Sporthalle der Dank auszusprechen, dass dies möglich war und noch möglich ist. Das ist gelebter europäischer Geist!

Športna dvorana

Po skoraj neskončnih razpravah in pogajanjih bodo le gradili športno dvorano v Pliberku. Za občino Pliberk in Campus Futura je to velikega pomena, saj se s tem zviša ponudba na področju športnega udejstvovanja za domača in tuja športna društva. Skupno s športno dvorano v Kulturnem domu je s tem na voljo tozadevna infrastruktura kot v malo kateri podeželski občini. SK Aich/Dob je moral sedaj igrati »domače tekme« na tujem in sicer v sosednji občini Prevalje. Na tem mestu velja občini Prevalje in upraviteljem športne dvorane iskrena zahvala, da je to bilo mogoče. To je živeta sosesčina v evropskem duhu!

obč. odb./GR
Marko Trampusch



Občinski svet mestne občine Pliberk za ohranitev in krepitev malih šol!

Nujnostni predlog EL-Pliberk soglasno sprejet!



Eva Verhnjak-Pikalo

Občinski svet mestne občine Pliberk je naslovil pisni predlog na deželno vlado in na deželni šolski svet, v katerem zahteva ukrepe v prid malim šolam. Končno se morajo od-

govorni zavedati pomena malih šol, jih podpreti in tako zagotoviti njihov obstoj! Prvi nujno potrebni korak je, da število učenk in učencev v kraju šole dalj časa opazujejo, preden negativno ukrepajo. Znižanje pod minimalno število učenk in učencev ne sme istočasno povzročiti spremembe v organizacijski strukturi šole. T.j.: Če pade število učenk in učencev pod po zakonu predpisano število in je v teku naslednjih let pričakovati povišanje le-tega, v tem času šole organizacijsko ne smejo spremeniti.

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bleiburg spricht sich für den Erhalt und eine effiziente Förderung von Kleinschulen aus!

Der Dringlichkeitsantrag, eingebracht von der EL-Pliberk/Bleiburg, wurde einstimmig beschlossen!

Die Zeit drängt! Dass der Erhalt unserer Kleinschulen in den Dörfern sowohl Eltern, SchülerInnen, LehrerInnen und GemeindepolitikerInnen ein großes Anliegen ist, beweisen zahlreiche in letzter Zeit durchgeführte Gespräche aller Beteiligten. Gefordert sind nun die Landesregierung und der Landesschulrat, dafür zu sorgen, dass die Landbevölkerung und der ländliche Bereich gefördert und nicht systematisch zerstört werden!

Aufgrund der stetig sinkenden SchülerInnenzahlen ist die Stabilität vieler Schulstandorte gefährdet. Will man Kultur und Identität der Dörfer, die ein wichtiges Kulturgut jeder Region darstellen, erhalten, müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, um Kleinschulen zu fördern und ihren Standort, ihre Qualität und somit ihre

Attraktivität zu sichern. Daher fordert der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bleiburg unter anderem Folgendes von der Landesregierung und dem Landesschulrat ein:

Ein Auszug:

Die SchülerInnenzahl eines Schulstandortes soll über einen längeren Zeitraum beobachtet werden, bevor Maßnahmen gesetzt werden. Ein Absinken unter die gesetzliche MindestschülerInnenzahl darf nicht gleichzeitig eine Änderung der Organisationsform der Schule bedeuten. D.h.: Fällt die SchülerInnenzahl unter die gesetzlich vorgegebene Zahl und ist im Laufe darauffolgender Jahre ein Anstieg der SchülerInnenzahl gegeben, muss die Organisationsform der Schule für den Zeitraum der Überbrückung unverändert bleiben können.



Amtsleiter und Finanzverwalter



G. Pikalo



H. Kerschbaumer

Vor Kurzem wurden Gerhard Pikalo als neuer Amtsleiter und Hubert Kerschbaumer als neuer Finanzverwalter in ihren Funktionen bestätigt. Beide sind schon lange Jahre im Gemeindedienst tätig und kennen die Aufgaben und den Ablauf. Im eigenen Namen und im Namen der EL Bleiburg/Pliberk wünsche ich beiden viel Schaffenskraft sowie Erfolg und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.

Gerhard Pikalo kot novi vodja občinskega urada in Hubert Kerschbaumer kot vodja finančne uprave sta bila pred kratkim v njihovih funkcijah potrjena. V lastnem imenu in v imenu EL Pliberk obema želim veliko uspeha v odgovornih funkcijah in si želim dobrega sodelovanja.

StR/mest. sv. Georg-Jurij Mandl

Branje, 12. 3. 2010

Chefinspektor Meissner und der Kranmörder!

Ferdinand Skuk pri Stöcklnu na pvocu! – Nekaj misli!

Kdo ga čaka, kaj ga čaka, kaj pričakuje avtor knjige podkovane s še vedno perečimi temami?

Gotovo ga nihče ni svaril pred branjem ali ne branjem. Knjiga je napisana, odlomek njegovega branja je dobro dokazal, da je tema zahtevna, stara kot Peca še ne, ampak vedno aktualna. Kaj bi drugo kot po branju razpravljali o topografskih tablicah, žrtvah vojne na tej in drugi strani, nedolžnih in manj nedolžnih – bilo jih je in upamo, da si res ne bo treba nekaj v prihodnosti staviti vprašanje, ali hočem biti, ali smo Slovenci, ali smo »vindišarji« ali smo Nem-ci, ali bomo govorili ali bom storili to ali ono. Smo konglomerat, ali smo poligloti, ki so pač praktični, če jih imamo, vsaj jih lahko koristimo kot poceni prevajalce. Toliko nepotrebnih obračunavanj, samo da imamo spet zadnjo besedo, ko je že vse povedano! Ali je res vse povedano?

Ni rečeno, da vse žrtve nasilja, boja v fašizmu ali za fašizem, seveda tudi proti, zaslužijo večni pokoj in mir. Ni rečeno, da je praktično vsaka nedolžna žrtev odveč, v vsaki vojni ali v vsakem obo-roženem konfliktu. Kdo ima pravico ubiti kar 11 civilnih ljudi na enem mestu!?

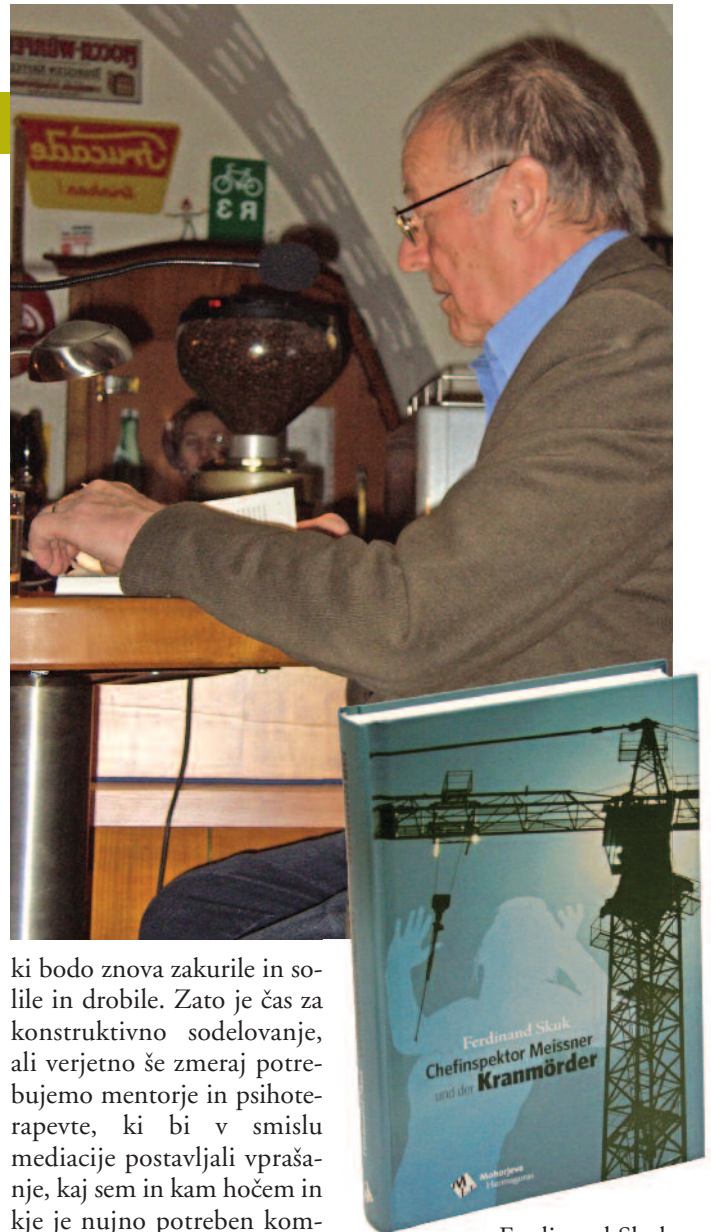
Ni rečeno, da so preživeli dobili pomoč, ne denarno, ne psihično ali moralno podporo. (Ko je ravno začetek marca potekalo zadnje iz-

plačevanje t.i. odškodnine nacionalnega fonda z obljubo, da nič več ne zahtevajo – saj res je čas, a ne?) Nihče ni propagiral, da so žrtve imele pravico do psihoterapije na račun zavarovalnice vsaj v zadnjih letih, nihče od žrtev pravzaprav tega tudi ni zahteval, ker se še vedno sramujejo ali se počutijo manjvredni. Idejo za to so imeli ob strani stoječi psihoterapevti celo iz drugih držav, npr. iz Nemčije – ali so imeli tudi slabo vest?

Ni rečeno ... kot marsikaj ni rečeno, oz. je že rečeno, a ne spoštovano!

Koga to čudi, če pa naprejši gonimo iste govore zraven vseh konsenznih skupin, ker pač nič ni postalo drugače! Tudi če je avtor knjige želel na zelo preprost, a vendarle iznajdljiv način primakniti s »kriminalno storijo« občutje za zgodovino ter kot avtor sam dobiti in storiti nov pristop do pred- in medvojnih dogodivščin v prekinitvi ignorance in netolerance do drugih kultur, jezikov in potrebnih ljudi.

En trošt pa vendarle imamo, izumrli bomo vsi – Slovenci in Nemci – večno »stari« –, če ne bomo hitro našli skupno rešitev vsaj med Slovenci in med onimi, ki mislijo »Koroško obrniti« na pozitiven način in bomo z obračunavanjem nehali! Samo pazimo – za nami se rojevajo nove generacije z istimi rjavimi, oranžnimi in plavimi idejami,



ki bodo znova zakurile in solile in drobile. Zato je čas za konstruktivno sodelovanje, ali verjetno še zmeraj potrebujemo mentorje in psihoterapevte, ki bi v smislu mediacije postavljali vprašanje, kaj sem in kam hočem in kje je nujno potreben kompromis. Ali je kompromis sploh mogoč? Le primerjajmo Bosno in Hercegovino. Trenutni kompromis je najhujši in je ne nazadnje erupcija vulkana še pred nami, ker je vse to vezano s finančno politiko in razvojem na vsem svetu. Dejansko ne bomo mogli financirati ne društev, ne kulture, ne kritičnih člankov, ne ustanov, ki bi se objektivno ukvarjale s pravicami v naši deželi – če bo sploh kdo še spoštoval katerikoli zakon! Sankcij v slučaju nespoštovanja itak ni, postali smo dekadentni in v vsiljevanju reform stojimo že ob robu vseh možnosti.

Lahko nam samo Bog še po-

Ferdinand Skuk
**Chefinspektor Meissner
und der Kranmörder**
Mohorjeva/Hermagoras 2009.

maga! Ne pa katoliška Cerkva, ki potrebuje sama pomoč.

Tako je izzvenelo branje iz knjige »Der Kranmörder«, le v močni zadregi vseh navzočih, ker rešitve in odgovora za večni prepir nismo našli. To se pravi, živimo naprej krivdo in konflikt, morda je to edina pravilna pot, ker s tem dokažemo, da z jezikom smo in bomo, čeprav smo utrujeni vedno znova zagovarjati lastno eksistenco.

Maria Toljić



Rock the town Podjuna

Mladina za mladino in to z dobrim rockom. Marca letos so v Kulturnem domu v Pliberku zaigrale mladinske rock skupine iz naše okolice. Vabilu organizatorke, Mateje Nachbar in Magdalene Kap, se je odzvalo nad 400 mladincev. Prvič se je domači publiki predstavila skupina "Store murke", ki je navdušila publiko. Koncert so sooblikovale skupine Petty Minded, St. Michael, Out of Plumb in skupina Stax iz Velikovca.

Naslednji rock termin: 16.04.2010, 19.30

„Dvorana rock's“ v farni dvorani v Šmihelu.

Zopet odlične gledališke predstave v Pliberku



Že osmo leto poteka v Kulturnem domu Pliberk gledališki abonma »Pogled dlje«.

V četrtek 8. aprila bo ob 20.00 uri gostovalo profesionalno gledališče Koper z odrsko priredbo dnevnika **Anne Frank: Ljubezen Anne Frank**

Odrska priredba Dnevnika Anne Frank ne obnavlja le dogodkov v skrivališču, temveč skuša odgovoriti na vprašanja, kako je tam odraščala deklica, kako si je s pomočjo knjig, učenja in pogovorov

gradila svoj odnos do bivanja in ljudi, kako je opazovala spremembe na svojem odraščajočem telesu, kako sta se s Petrom zaljubila, pa tudi to, kako je sovražno okolje zunanjega sveta z bombnimi napadi, obstreljevanji in izdajstvi vdiral v njihov majhen in navidezno varen svet.

Predstava obenem postavlja vprašanja za današnji čas: Kdo je tisti, ki lahko pomaga graditi boljši svet? Kdo je tisti, ki nam bo pomagal delovati v duhu, da smo ljudje v svojem bistvu (tudi) dobri in prijazni?

Prisrčno Vas vabimo na ogled predstave.

Informacije o abonmaju prejmete v Kulturnem domu Pliberk.

MePZ Podjuna pripravlja novi projekt

„Mešani pevski zbor **PODJUNA Pliberk**“ vabi 21.05.2010 na koncert pod geslom „Nebo in zemlja“ v farno cerkev v Šmihelu. Pevke in pevci so tokrat pripravili repertoar duhovnih pesmi, ki jih bodo predstavili v prvem delu koncerta. Na sporedu bodo deli maše „Missa Seraphica“ Hugolina Sattnerja, skladba sodobnega litvanskega skladatelja Vytautas Miškinisa, psalm skladatelja nemške romantike Felixa Mendelssohna-Bartholdija, „Ave Maria“ Antona Foersterja in druge. Posebnost letošnjega koncerta je sodelovanje z organistom Andrejem Feinigom, ki bo zbor spremljal pri mašnih delih. V drugem delu koncerta pa bo v središču slovenska ljudska pesem v novejši priredbi. Pri koncertu bo sodeloval tudi „Mladinski zbor Podjune“, ki se bo predstavil z dvema pesmima, ena pa bo zažvenela skupno z mešanim zborom. Prisrčno vabljeni!



AVISO

Sobota/Samstag 1. 5., 19.30
Kulturni dom Pliberk/Bleiburg

30 let/Jahre MoPZ »Kralj Matjaž« Libuče/Loibach



Kralj Matjaž

Die Geschichte eines gefallenen Sohnes. Seppel hat gesellschaftlichem Konsens und Familie den Rücken gekehrt. In Anlehnung an die Legende um Kralj Matjaž, der im Mittelalter in Kärnten herrschte, zieht er nun aus, um die Welt zu retten – vor Katholizismus, Kapitalismus und jenem Viertel der Gesellschaft, das alles zerstört: den AkademikerInnen. Beim Wiedersehen mit der Schwester wird Seppels abgeklärte „harte“ Schale kurzzeitig porös. Die gemeinsame Familiengeschichte hat beiderseits Wunden hinterlassen.

Regie: Milan Urbajs

Buch: Milan Urbajs

DarstellerInnen: Jože Broman, Cilka Gutovnik-Broman, Stanko Gajšek, Fric Kert

Kamera: Marko Kočevar, Stefan Reichmann

Schnitt: Zvezdana Sabotič

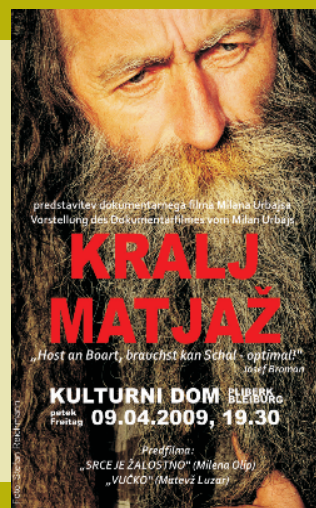
Ton: Jože Trtnik

Sounddesign: Matjaž Moraus Zdešar

ProduzentInnen: Jožica Blatnik

Produktion: UL AGRFT

Koproduktion: RTV Slovenija



KULTURNI DOM PLIBERK, petek, 09. 4. 2010, 19.30



Kuhanje po domačih receptih

Da domači recepti ne izginejo v pozabo, so se v pustnem času zainteresirane ženske EL-Pliberk zbrale pri gospe Katharini Borotschnik v Zgornjih Libučah, da jim pokaže, kako pečemo prave domače »pustne krope«. Ženske so z velikim zanimanjem spremljale razlage gospe Borotschnik in bile navdušene nad njeno spretnostjo. Kropi pa so zelo uspeli in odlično teknili. Pogovarjale pa so se med drugim o šegah in navadah okoli pusta in brale stare zgodbe. Nastala je pisna dokumentacija o peki krofov.

Gospa Katharina Borotschnik

Kochen nach ursprünglichen Rezepten erfreut sich immer größerer Beliebtheit. In der Faschingszeit verriet uns Frau Katharina Borotschnik ihr Rezept für Bauernkrapfen, die köstlich schmecken.

KULTURA

EL -ženske Pliberk vabijo v **soboto, 10. 4. 2010 na dan kulture v Ljubljano!**

Spored:

- Voden ogled po stalni zbirki v NARODNI GALERIJI.
- Večerja v restavraciji ŠESTICA.
- Balet »ROMEO IN JULIJA« (Sergej S. Prokofjev) v Cankarjevem domu.

Odhod:

ob 11.30 uri izpred Kulturnega doma Pliberk.

Am 10. 4. 2010 findet ein Kulturnachmittag in Ljubljana statt. Besucht wird die Nationalgalerie und das Ballett Romeo und Julia.

Športna dejavnost

Telovadba EL-žensk Pliberk pod strokovnim vodstvom Andreje Čik in pod organizacijo Marjane Kušej je tekla v zimskih mesecih. Spomladi pa se bojo ponovno lotile nordijske hoje.

Am Montag,
den 26. 04. 2010,
beginnt der

NORDIC-WALKING KURS

der EL-ženske/Frauen Pliberk.
Treffpunkt: um 18.45 Uhr
in Moos bei Marjana Kušej.
Herzlich eingeladen!



Prvi termin za
NORDIJSKO HOJO
bo v **ponedeljek, 26. 04. 2010, ob 18.45 uri.**

Srečamo se pri Marjani Kušej na Blatu. Nordijska hoja je primerna za vse športno zainteresirane ne glede na starost in kondicijo in je tudi primerna za osebe, ki imajo težave s koleno in s hrbtenico. Torej, vse prisrčno vabljeni!

Oprema

- palice za nordijsko hojo
- udobna obleka
- jopa, ki je odporna proti vremenskim vplivom
- superge

Voditeljica tečaja:

Andrea Čik

Prijave pri Marjani Kušej po telefonu: 0664/5258710.

Razstava Kiki Kogelnik v galeriji Wernerja Berga

Evropska razstava 2009, ki je odlično uspela, je za nami. Pomembno je, da nadaljujemo v tem slogu.

V takšnem obsegu sicer ne bo mogoče, v tistem duhu pa. Tako smo na predlog EL v pristojnem odboru razpravljali o vsakoletnem literarnem natečaju z udeleženkami in udeleženci občin »Dežela pod Peco«. Prav tako pa smo razpravljali o stalni delavnici »Evropskega plesnega teatra Johanna Kresnika«. Obe stalni prireditvi bi bili za Pliberk velikega pomena in bi izpopolnjevali mozaik v nazivu »Pliberk, mesto-občina kulture«. Načelno se je odbor s

predlogi strinjal, pogoj pa seveda je, da nam bo uspelo zagotoviti potrebna finančna sredstva. V muzeju bodo letos razstavljeni dela Wernerja Berga in Kiki Kogelnik in prepričan sem, da bosta dva domača umetnika nagovorila široko publiko. Tudi tam pa bo potrebno vložiti primerne vsote, da razstavo lahko ustrezno promoviramo. Lani smo videli, da se ti vložki dobro obrestujejo, saj kultura zna nagovoriti množice obiskovalcev in obiskovalcev.